



Das ist los: 1. Mai 2015, Hauptplatz Enns:

Maibaumaufstellen: 14:00 Uhr, Trachtenverein Enns

11. Enns SPK-Stadtlauf: ab 16:00 Uhr, Team Zisser Enns



Foto: Regina Welles



BÜRGERINFO

In den Angelegenheiten „**Behördliche Sperre der Eisenbahnkreuzung Enghagner Straße**“ und „**Errichtung einer Lärmschutzwand**“ sind folgende Informationen zum Sachverhalt wichtig, die das **BMVIT** (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie), die **ÖBB** und das **Land OÖ** zur Umsetzung dieser Maßnahmen veranlasst haben:

Die Anrainer der Eisenbahnkreuzung Enghagner Straße klagen seit vielen Jahren über eine unzumutbare Lärmbelästigung. Ein ORF-Sendebeitrag der Serie „Konkret“ aus dem Jahr 2011 bestätigt dies und berichtet über mögliche gesundheitliche Schäden. In Auftrag gegebene Lärmmessungen zeigen auch klare Überschreitungen des Grenzwertes an. Aufgrund vermehrter Unfälle auf Eisenbahnkreuzungen sind die Lokführer, verstärkt seit 2013, angehalten, vor (unübersichtlichen) Eisenbahnkreuzungen ein akustisches Warnsignal abzugeben. Die lärmmäßigen Beeinträchtigungen wurden dadurch nochmals wesentlich verstärkt.

Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde die Errichtung einer Lärmschutzwand eingehend diskutiert. Die Errichtung einer solchen mit einer Unterbrechung im Kreuzungsbereich hätte aber für einen sogenannten „Knalleffekt“ gesorgt, der bei einem abrupten Ende einer Schallschutzwand auftritt. Diese Unterbrechung hätte somit eine deutliche Verschlechterung der Situation nach sich gezogen. Eine weitere Überlegung war, die Lärmschutzwand im Kreuzungsbereich mit versetzten Elementen auszustatten, um zumindest ein Passieren für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen. Aufgrund dieser verbleibenden Gefahrenstelle wären die Lokführer allerdings nach wie vor dazu verpflichtet, ein akustisches Warnsignal abzugeben. Um eine wesentliche Verbesserung der Lärmbelästigung für die Bürger, die in unmittelbarer Umgebung wohnen, zu erreichen, ist ein Lückenschluss der Lärmschutzwand somit unumgänglich.

In weiterer Folge hat die zuständige Behörde (BMVIT) ein Ermittlungsverfahren durchgeführt, mit der Fragestellung, ob die Eisenbahnkreuzung mit einer Lichtenanlage auszustatten oder ob eine Sperre wirtschaftlich zumutbar sei. Erhoben wurden dabei Verkehrsfrequenzen, Buslinien, Umwege udgl. Die aus dem Verfahren resultierenden Ergebnisse haben das BMVIT veranlasst, die Sperre aufgrund der Zumutbarkeit bescheidmäßig festzusetzen. Ziel der Behörde war es ferner, die Sicherheit im Kreuzungsbereich, auch im Hinblick auf den zukünftig verstärkten Schienenverkehr in das Industriegebiet Enns-hafen, zu gewährleisten. Nicht gelöst ist durch die Auffassung der Eisenbahnkreuzung jedoch die Lärmproblematik durch die vorbeifahrenden Zugsgarnituren.

Da, wie bereits erwähnt, Gutachten gesundheitliche Beeinträchtigungen bestätigen, haben Bund, ÖBB und Land die Errichtung einer Lärmschutzwand in ein Förderprojekt aufgenommen. Dabei werden 50 % der Kosten vom Bund bzw. der ÖBB übernommen, 25 % der Kosten trägt das Land OÖ und die restlichen 25 % die Enns-hafen OÖ GmbH bzw. deren Nachfolger, die Container Terminal Enns GmbH. Derartige Förderungen werden nicht einfach ohne weiteres genehmigt, hier muss schon ein schwerwiegender gesundheitsbeeinträchtigender Grund vorliegen.

Der Vollständigkeit halber wird angemerkt, dass die ÖBB dazu angehalten ist, auch bei der Eisenbahnkreuzung Drosselstraße entsprechende Sicherungsmaßnahmen nach dem Stand der Technik zu setzen. Aus heutiger Sicht kann in diesem Bereich bei eventuell etwas geänderter Straßenführung mit einer Blinklichtanlage das Auslangen gefunden werden.

In Kenntnis dieser Umstände sieht sich die Stadt Enns veranlasst, mehrere Maßnahmen begleitend in die Wege zu leiten bzw. bei den zuständigen Stellen zu beantragen:

- a. Sanierung der Industriedammstraße
- b. Machbarkeitsstudie über die Errichtung einer zusätzlichen Geh- und Radverbindung ab der Drosselstraße in Richtung Lorcher Straße nahe Einbindung Mitterstraße
- c. Verhandlung mit den ÖBB über eine Öffnung des Begleitweges entlang der Westbahnstrecke beginnend von der Enghagner Straße bis zur Unterführung Lorcher Straße
- d. Ansuchen bei der BH Linz-Land für die Genehmigung einer 50 km/h-Beschränkung auf der Lorcher Straße beginnend bei der Lorcher-Brücke bis zur Unterführung

Zu allen oben angeführten Punkten gibt es bereits entsprechende Anträge bzw. sind Konzeptentwicklungen in Vorbereitung, um deren Umsetzungen rasch vorantreiben zu können.



Großes Jubiläum für „Essen auf Rädern“

Am 1. April 1990, also vor genau 25 Jahren, wurde in Enns dieses Essens-Service eingeführt. 17 Personen belieferten damals mit einem Auto 28 Essensbezieher. Das bedeutete im ersten Quartal eine Anzahl von 2205 ausgegebenen Mahlzeiten. Heute sind es 34 Helferinnen und Helfer, die mit zwei Autos 44 Menschen betreuen, dabei jährlich 29.500 km zurücklegen und über 4.500 Arbeitsstunden leisten!

Ein besonderes Dankeschön gilt dabei Christine Lukarsch, Cäcilia Dielacher, Willi Schenkel und Theresia Vornwagner. Alle vier sind seit dem ersten Tag mit dabei und versehen bis heute ihre Dienste.

Bürgermeister Franz Stefan Karlinger:
„Für viele Menschen bedeutet die tägliche Zustellung einer warmen Mahlzeit eine große Erleichterung im Tagesablauf. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beitragen, dass dieses wichtige Service angeboten werden kann!“



Ein herzliches Dankeschön an das Team von Essen auf Rädern!

BERICHTIGUNG

In der letzten Ausgabe des zeitgeist (Folge 3/2015, Seite 7, „Liebe Hundebesitzer“ - Artikel von Vzbgm. Markus Scherzinger) wurde der Auszug des OÖ Hundehaltegesetzes durch die Grafik-Abteilung beim Layoutieren falsch abgedruckt.

RICHTIGSTELLUNG:

Auszugsweise möchte ich die in diesem Zusammenhang wichtigsten Punkte in Erinnerung rufen:

*Im Ortsgebiet besteht **Leinen- oder Maulkorbpflicht**.*

*In öffentlichen Verkehrsmitteln, in Schulen, Kindergärten, Horten, sonstigen Kinderbetreuungseinrichtungen, aber vor allem auf Kinderspielflächen besteht **Leinen- und Maulkorbpflicht**.*



Galerie am Stadttamt Fotoausstellung „150 Jahre FF Enns“



Anlässlich des großen Jubiläums werden in der Galerie am Stadttamt zurzeit Bilder aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Enns gezeigt.

Bei der Vernissage am 9. April konnten zahlreiche Besucher begrüßt werden, die die eindrucksvollen Fotos und Filmvorführungen bewunderten und gemeinsam mit den Florianijüngern feierten.

Bürgermeister Franz Stefan Karlinger eröffnete die Ausstellung und drückte seine Hochachtung für die geleisteten Dienste aus: „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Enns – dieses stolze Jubiläum möchte ich zum Anlass nehmen

und der gesamten Mannschaft für die schwere und verantwortungsvolle Tätigkeit sowie das uneigennützig, unermüdliche Engagement für die Allgemeinheit danken.“

Die Bilder werden im Laufe der Ausstellungsdauer ausgewechselt, sodass sich auch ein mehrmaliger Besuch lohnt. Die Ausstellung ist kostenlos zu besichtigen. Öffnungszeiten:

Mo bis Fr	08:00 bis 12:00 Uhr
Do	14:00 bis 18:00 Uhr

Ein ganz normaler Arbeitstag des Ennser Bürgermeisters

Immer wieder besuchen Schulklassen Bürgermeister Franz Stefan Karlinger, und die Jugendlichen haben stets jede Menge Fragen. Eine davon wiederholt sich aber immer wieder: Was macht eigentlich ein Bürgermeister, und wozu gibt es einen Gemeinderat? Aber auch zahlreiche Erwachsene interessiert, wie sich diese Fülle von Terminen organisieren lässt.

Viele der Tätigkeiten sind in der OÖ Gemeindeordnung geregelt, in der ganz klar definiert ist, für welche Beschlüsse die Gremien des Gemeinde- oder Stadtrates zuständig sind und in welchen Fällen der Bürgermeister eigenständig entscheiden kann. Eine Vielzahl von Angelegenheiten wird direkt im persönlichen Gespräch, auf dem Postweg oder per E-Mail erledigt.

Franz Stefan Karlingers Terminkalender am 9. April 2015:

Der Wecker läutet um 06:00 Uhr, doch der richtige Start in den Tag ist um 06:30 Uhr, mit frisch gepresstem Orangensaft und Kaffee.



Bürgermeister Franz Stefan Karlinger achtet auf ausreichende Vitaminzufuhr.

Der Bürotag beginnt um 07:00 Uhr



In der ersten halben Stunde werden E-Mails bearbeitet, die Zeit ist kurz, denn der erste Termin wartet schon.

Um 07:30 Uhr geht es einen Stock tiefer in die Bürgerservicestelle

Bis 08:00 Uhr werden Erkundigungen über aktuelle Angelegenheiten, die in



der Bürgerservicestelle deponiert wurden, eingeholt.

Gemeinsam mit Amtsleiter Mag. Gerhard Gstöttenbauer wird um 08:00 Uhr der Tagesablauf besprochen



08:30 Uhr: Lokalaugenschein Bauprojekt Kaltenbrunner-Gasse 8 – 10: Bürgermeister Karlinger mit dem neuen Eigentümer Rudolf Mayr und dem Architekten DI Dr. techn. Roland Forster



Der Posteingang wird bearbeitet Jetzt ist es Zeit, die Post durchzusehen, 09:00 Uhr ist es mittlerweile geworden.

Der Termin um 09:30 Uhr ist der Stadtentwicklung gewidmet



Tourismusverband, Ennser Wirtschaft und Vertreter der CIMA Beratung und Management GmbH diskutieren mit Bürgermeister Franz Stefan Karlinger über die Entwicklung der Ennser Gastronomie und Hotellerie sowie über Maßnahmen zur Altstadtbelebung.

Mittags geht es nach Hause zum gemeinsamen Mittagessen mit Gattin Doris.



>>>

>>> **Um 13:00 Uhr Besuch beim Eislauf- und Tennisverein Enns 1874**

Die Terrasse des Vereinslokals erhält eine neue Überdachung.

14:00 Uhr: Besuch bei einer Ennser Bürgerin

Bürgermeister Franz Stefan Karlinger gratuliert herzlich zum 80sten Geburtstag. Traditionell wird allen Ennsrinnen und Ennsern zum 80sten und 90sten Geburtstag sowie zur Goldenen Hochzeit persönlich gratuliert. „Diese Menschen haben Wesentliches für unsere Stadt geleistet. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, sie an ihrem Ehrentag zu besuchen“, so Bürgermeister Karlinger.



Zurück im Büro um 15:00 Uhr

Bis 16:30 Uhr heißt es jetzt den Postausgang erledigen. Antwortschreiben werden diktiert und Briefe unterschrieben. 50 bis 100 Schreiben müssen täglich unterfertigt werden. Die eingeplanten 90 Minuten sind schnell vorbei.

**Von 16:30 bis 17:00 Uhr wird der nächste Termin vorbereitet
Von 17:00 bis 19:00 Uhr findet das Politik Jour Fixe mit Stadträten und Fraktionsvorsitzenden statt**

Dieser Termin wurde von Bürgermeister Franz Stefan Karlinger eingeführt,



um aktuelle kommunalpolitische Themen mit den Fraktionen zu besprechen und dabei so viele Meinungen wie möglich zu berücksichtigen. Dadurch sind alle in die Entscheidungsprozesse eingebunden. Themen waren diesmal u.a.: Wohnbauentwicklung Kristein-Süd und die Sperre der Eisenbahnkreuzung Enghagner Straße durch das BMVIT.

Um 19:00 Uhr eröffnet Bürgermeister Franz Stefan Karlinger die neue Ausstellung in der Galerie am Stadtamt

Anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Enns ist am Ennser Stadtamt eine Fotodokumentation zu besichtigen.

Zahlreiche Gäste besuchten die Eröffnung der Fotoausstellung. Bei Speis und Trank konnte man die geleistete Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Enns bewundern.



Mittlerweile zeigt der Zeiger auf 21:00 Uhr

Der Arbeitstag ist noch nicht ganz zu Ende. Die neuen E-Mails werden noch schnell mit dem Handy abgerufen, und der nächste Arbeitstag wird vorbereitet.

Um 22:00 Uhr ist endlich Feierabend!



„Das Allerwichtigste ist, dass man diese Arbeit sehr gerne macht und sich seiner Stadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eng verbunden fühlt. Wesentlich ist für mich immer, alle in Entscheidungsprozesse einzubinden, Zeit für persönliche Gespräche zu haben und den Ennser Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und der Wirtschaft vor Ort zur Verfügung zu stehen.“

Meine Familie hat Gott sei Dank großes Verständnis für meine dichtgedrängten Termine. Dafür genießen wir die freien Stunden umso mehr, und hin und wieder bleibt auch Zeit für eine Wanderung oder den einen oder anderen Tauchgang im Sommer!“

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Enns.
Chefredaktion: Monika Schlögl, 07223/82181-115
Layout und Gestaltung: Marietta Tsoukalas.
Alle Hauptplatz 11, 4470 Enns, office@enns.ooe.gv.at
Kennwort: Gemeindezeitung; Herstellungs- und Verlagspostamt: 4470 Enns
Druck: Druckerei Queiser GmbH., Fürstengasse 7, 4470 Enns
5.600 Exemplare, Erscheinungsweise: 6/Jahr und bei Bedarf.
Unternehmensziel: Information der Bürger der Stadt Enns
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.05.2015



25. Dr.-Schillhuber-Gedenktournament



Bürgermeister Karlinger gratulierte den glücklichen Gewinnern des Basketballturniers und überreichte die Pokale.

Ende März beehrten Teams aus Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowenien und Kroatien unsere schöne Stadt.

In der Ennser Dreifachsporthalle lieferten sich spannende Matches. Als Sieger gingen schließlich bei den Frauen Estragon Ungarn und bei den Männern BBC Salzburg hervor. Die Salzburger durften sich schon zum zweiten Mal in Folge über den Titel freuen.



Lebensraum braucht Sicherheit Tipps zum Schutz gegen Einbrüche



Foto: Tobias Hörtenhuber
STR Wolfgang Gruber, ChefInsp Heinz List und Bürgermeister Franz Stefan Karlinger im Gespräch

Aus aktuellem Anlass, wurde doch in der letzten Zeit in mehreren Ennser Geschäften eingebrochen, lud Bürgermeister Franz Stefan Karlinger gemeinsam mit Wirtschaftsstadtrat Wolfgang Gruber, den Dienststellenleiter der Ennser Polizeiinspektion ChefInsp Heinz List zu einem Gespräch, um die aktuelle Situation zu diskutieren.

Das Problem findet man nicht nur in Enns, der ganze Bezirk ist von einer Häufung von Einbrüchen betroffen. Verstärkte Polizeipatrouillen sollen die Diebe, bei denen es sich größtenteils um Serientäter handelt, abschrecken. Ganz wichtig ist jedoch auch Prävention. GrInsp Ewald Raab stellte dankenswerterweise umfassendes Informationsmaterial zusammen.



Lesen Sie hier die Empfehlungen der Polizei, was Sie selbst unternehmen können, um sich bestmöglich zu schützen:

Die Täter dringen fast ausschließlich über Terrassentüren oder Fenster an der von der Straße abgewendeten oder durch Hecken nicht einsehbaren Seite des Hauses ein. In letzter Zeit ist aber auch ein Anstieg bei den Wohnungseinbrüchen und Kellereinbrüchen (in Wohnhausanlagen) erkennbar. Bei ebenerdigen Wohnungen dringen die Täter ebenfalls über Terrassentüren oder Fenster ein. Auch dringen die Täter über Wohnungstüren, die augenscheinlich schlecht gesichert sind (vorstehender Schließzylinder usw.), meist durch Abdrehen des Schließzylinders ein.

Sollte abends niemand im Haus anwesend sein, wird geraten, das Licht brennen zu lassen bzw. mit Zeitschaltuhren einzuschalten. Auch Radiomusik erweckt den Anschein von Anwesenheit. Zudem können mit dem Anbringen von Bewegungsmeldern vor allem äußere Bereiche von Liegenschaften ausgeleuchtet und somit besser geschützt werden.

Wenn Unbekannte in Wohngebieten ohne ersichtlichen Grund auftreten oder auch sonstige verdächtige Wahrnehmungen gemacht werden, rät die Polizei dies sofort der zuständigen Polizeidienststelle (zB Polizeiinspektion Enns 059133/1432) oder über den Notruf 133 zu melden. Dazu wird angeführt, dass bei derartigen Anrufen und Mitteilungen für den Anrufer niemals Kosten entstehen können. Unter der Bevölkerung herrscht teilweise die Irrmeinung, dass bei derartigen Anrufen auch Kosten für den Anrufer entstehen könnten, was in keiner Weise der Richtigkeit entspricht.

Allgemeine Tipps zur Einbruchsprävention

- Fenster weder geöffnet, noch gekippt lassen. Sie sind einfach zu überwinden und die Versicherungen zahlen im Schadensfall nicht!
- Gegenstände, die Einbrechern als Einstiegshilfe dienlich sein können (Kisten, Leitern usw.) nicht im Garten liegen lassen.
- Garten ausreichend beleuchten und die Sicht von außen durch zugewachsene Hecken nicht verhindern.
- Wenn Sie an die Anschaffung einer Einbruchmeldeanlage denken, achten Sie darauf, nur geprüfte Qualität zu kaufen und diese vom qualifizierten Alarmanlagenerrichter einbauen zu lassen.
- Vor der Anschaffung einer Alarmanlage objektive Beratung durch besonders geschulte Beamte der Kriminalprävention in Anspruch nehmen (GRATIS!) **Alarmanlagen werden vom Land OÖ gefördert!!!**
- Spargeldnummern von „Überbringerkonten“ notieren, sonst wird im Verlustfall nicht ausgezahlt.
- Bargeldbeträge zuhause gering halten.
- Wertsachen in einem Tresor (oder Bankschließfach) deponieren.
- Minderwertige Sicherheitseinrichtungen, die Leichtgläubigen oft verkauft werden, sind:
 - Einbruchmeldeanlagen an der Haustüre gekauft erfüllen keinerlei Normen
 - billige „Sicherheitstüren“, die nicht den Mindestanforderungen entsprechen
 - versperrbare Fenstergriffe ohne Schutz vor Aufhebeln
 - Rollbalken als Einbruchschutz müssen verriegelbar sein, sonst nützen sie nicht viel

Tipps für Bewohner von Wohnhausanlagen

- Haustüre und andere Zugangstüren immer schließen
- Zugänge zu Kellerabteilen, Fahrradkellern etc. nach Möglichkeit versperrern
- Wohnungstüren immer versperrern
(auch wenn sich an der Außenseite der Wohnungstüre keine Türklinke befindet – Versicherungsschutz)
- bei Kellerabteilen massive Sperrvorrichtungen und Schlösser anbringen

Die kriminalpolizeiliche Beratung erfolgt objektiv und kostenlos!

Eigentums- bzw. Inventarverzeichnis

- Können Sie auswendig Ihre Wertsachen (Schmuck, Bilder, Teppiche, Antiquitäten usw.) vollständig auflisten?
- Könnten Sie nach einem Diebstahl die Einzelgegenstände genau beschreiben, zeichnen und für die Versicherung belegen?
- Ein Inventarverzeichnis ist eine unerlässliche Hilfe für das Wiederauffinden und die Zuordnung der gestohlenen Sachen, für die Ermittlung der Täterschaft und für die rasche Schadenerledigung durch die Versicherung.

Deshalb erstellen Sie vorsorglich ein Inventarverzeichnis. Die Chance, Ihr Eigentum wieder zurück zu bekommen, erhöht sich durch das Anlegen eines Inventarverzeichnisses Ihrer wertvollen Gegenstände. Je besser und genauer Sie Ihr Eigentum beschreiben, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Polizei durch geeignete Fahndungsmaßnahmen das gestohlene Gut wieder findet. Nummerierte Gegenstände können so sehr rasch dem rechtmäßigen Eigentümer zugeordnet werden. Folgende Punkte sind besonders wichtig:

- Individuelle Nummern von Geräten notieren
- Markante Merkmale festhalten
- Besondere Ausstattungsmerkmale notieren
- Initialen eingravieren
- Fotos anfertigen
- Schmuckstücke beschreiben und fotografieren

Auf der Internetseite www.bmi.gv.at/praevention finden Sie ein Muster, wie ein Eigentumsverzeichnis aussehen könnte. Auf dieser Seite finden Sie auch weiteres Informationsmaterial. Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen gerne kostenlos mit unabhängiger und kompetenter Beratung zur Verfügung. Für weitere Fragen können Sie sich jederzeit an die Polizeiinspektion Enns, Tel.: 059133 / 4132 wenden.

Einbruchsdiebstähle im Geschäftsbereich

Am einbruchgefährdetsten sind Betriebe, in denen Einbrecher hohe Beute aber wenig Widerstand erwarten.

Geschäftseinbrecher dringen vorwiegend in Betriebe ein, in denen sie hohe Beute erwarten und wo das Entdeckungsrisiko gering ist. Diese Aussage gilt gleichermaßen für „Spontantäter“ wie für „Plantäter“. Eine hohe Anzahl an Geschäftseinbrüchen wird durch Plantäter verübt. Die Erhöhung der Sicherungsmaßnahmen zahlt sich daher jedenfalls aus. Ein weiteres Kriterium für die Auswahl eines geeigneten Objektes ist für die Täter das Umfeld, in welchem das ausgewählte Unternehmen liegt. Gegenden mit einem höheren Sicherheitsstandard, Objekte, die gut einsehbar sind, und Gegenden, in denen großer Wert auf die Nachbarschaft gelegt wird, wirken abschreckend auf professionelle Einbrecher. Eine hohe abschreckende Wirkung wird auch durch das Vorhandensein einer Alarmanlage in Kombination mit Glasbruchmeldern und Videokameras oder die Haltung eines Hundes im Geschäft erzielt. Die kriminalistische Erfahrung zeigt, dass ein Großteil der Plantäter das ausgewählte Objekt vorher beobachtet. Das aufmerksame Beobachten des Geschehens während der Öffnungszeiten im und vor dem Geschäft sowie die sofortige Anzeigeerstattung bei verdächtigen Wahrnehmungen können daher ein erster wirksamer Schutz sein, um bereits im Vorfeld einen Einbruch zu verhindern.

Sicherheitskonzept

Um ein individuell zugeschnittenes Sicherheitskonzept erstellen zu können, ist es notwendig, die örtlichen Gegebenheiten zu kennen. Beamte der kriminalpolizeilichen Beratung führen eine Risikoanalyse durch und erstellen für Klein-, Mittel- und Großbetriebe spezielle Sicherheitskonzepte. Die kriminalpolizeiliche Beratung ist über jedes Landeskriminalamt oder jede Polizeidienststelle erreichbar. Auch im Internet auf der Seite www.bundeskriminalamt.at – Prävention können Sie sich informieren.

Die kriminalpolizeiliche Beratung erfolgt objektiv und kostenlos!